

Markterholung trotz schlechter Nachrichten

Wochenrückblick:

Weltweit waren in der zurückliegenden Woche an den Aktienmärkten erneut hohe Schwankungen zu beobachten. Ein Grund für die Nervosität waren die enttäuschenden Wirtschaftsnachrichten. So wurde für die USA für September eine überraschend hohe Inflationsrate von 5,3 % gemeldet. Die Energiepreise stiegen weiter an, und die Meldungen über immer neue Lieferprobleme in weiten Teilen der Welt wollten nicht abreißen. Umso erstaunlicher war es, dass in der zweiten Wochenhälfte eine starke Markterholung einsetzte. Diese hievte den DAX sogar wieder über 15.500 Punkte. Die Kursentwicklung wurde beflügelt von guten Quartalsberichten der Unternehmen wie auch von der Erwartung, dass der Höhepunkt der Lieferengpässe und der hohen Inflationsraten bald erreicht, wenn nicht sogar schon überschritten sein könnte. Während das Thema der Liefer-schwierigkeiten wohl bis in ein, zwei Jahren kaum mehr relevant sein wird, stellt die Inflation jedoch ein Risiko dar, das die Märkte noch länger begleiten könnte.



Wochenausblick:

In dieser Woche lohnt sich am Mittwoch ein Blick in das Nicht-Mehr-EU-Land Vereinigtes Königreich. Dort werden die Inflationszahlen für September gemeldet. Sie dürften schon deutlich über 3 % gelegen haben und bis Ende des Jahres nochmals ansteigen. Der Druck auf die Bank of England, ihre Geldpolitik zu straffen, nimmt damit weiter zu. In Europa werden die Einkaufsmanagerindizes für den Monat Oktober gemeldet. Sie dürften ganz unter dem negativen Eindruck der gegenwärtigen Flaschenhals-Probleme der weltweiten Produktionsketten stehen. In den USA kommt die Quartalsberichtssaison langsam ins Rollen.

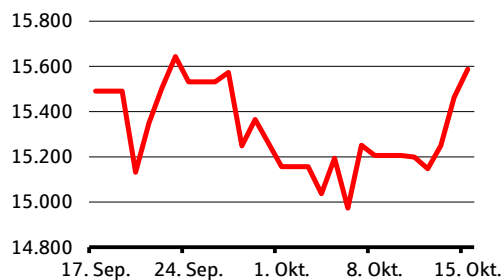


Top-Termine

Dienstag	19.10.	USA	Johnson & Johnson (Quartalszahlen)
Dienstag	19.10.	USA	Procter & Gamble Co/The (Quartalszahlen)
Mittwoch	20.10.	Niederlande	ASML Holding NV (Quartalszahlen)
Mittwoch	20.10.	Vereinigtes Königreich	Verbraucherpreise (September)
Donnerstag	21.10.	Türkei	CBRT Zinsentscheid
Donnerstag	21.10.	USA	Intel Corp (Quartalszahlen)
Freitag	22.10.	Euroland	Einkaufsmanagerindizes (Oktober)

Aktien

DAX (Indexpunkte)



Wertentwicklung	von	15.10.2016	15.10.2017	15.10.2018	15.10.2019	15.10.2020	15.10.2021
DAX	bis	15.10.2017	15.10.2018	15.10.2019	15.10.2020	15.10.2021	
		22,8%	-10,6%	8,7%	0,6%	22,7%	

Quelle: Bloomberg, DekaBank

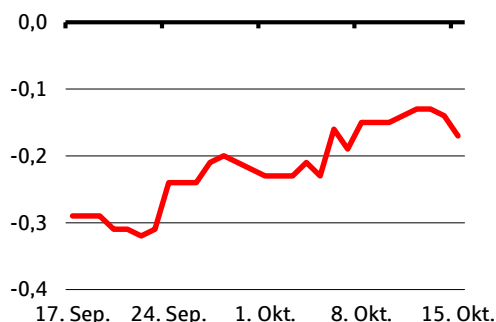
Nach einem schwierigen Beginn konnten sich die Aktienmärkte in der letzten Woche erholen und legten am Ende in den USA wie auch in Euroland spürbar zu. Unterstützend wirkten deutlich sinkende Realrenditen und ein hervorragender Start in die Unternehmensberichtssaison für das dritte Quartal. Die großen US-Finanzkonzerne sowie einige große Gesundheitsunternehmen legten bereits Zahlen vor und übertrafen die Umsatz- und Gewinnprognosen. In Europa überzeugten mit LVMH und SAP zwei Schwergewichte mit ihren aktuellen Berichten. Wir sind zuversichtlich, dass die Quartalsberichte für das abgelaufene Quartal auch in den kommenden Wochen mit positiven Informationen aufwarten werden. Sehr wichtig werden die Ausblicke auf das vierte Quartal sowie das kommende Jahr, vor allem bei Firmen, welche von den höheren Transport- und Energiekosten betroffen sind.

	Einheit	Schlusskurs vom		Veränderung in % gegenüber		
		15.10.21	Vorwoche	Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
DAX	Indexpunkte	15587	2,5	-0,2	22,7	13,6
EuroStoxx 50	Indexpunkte	4183	2,7	0,9	31,0	17,7
S&P 500	Indexpunkte	4471	1,8	-0,2	28,4	19,0
TOPIX	Indexpunkte	2024	3,2	-3,5	24,0	12,1
MSCI World	Indexpunkte	3105	2,2	-0,9	27,6	15,7
VDAX (Volatilitätsindex)	Indexpunkte	16	-22,1	-28,4	-44,6	-35,6

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Renten

Rendite 10-jähriger Bundesanleihen (% p.a.)



Quelle: Bloomberg, DekaBank

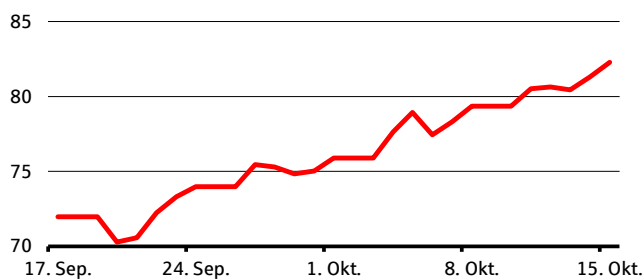
Die Rentenmärkte haben sich angesichts der steigenden Inflations Sorgen erstaunlich ruhig gehalten. Die längeren Laufzeiten in Euroland und auch den USA haben wenig verändert oder sogar mit niedrigeren Renditen die Woche beendet. Auch Unternehmensanleihen waren gesucht, und die Spreads sind etwas gesunken. Von den großen Notenbanken stehen in dieser Woche keine Entscheide oder Veröffentlichungen an, aber den Reden und Stellungnahmen der Notenbanker wird aktuell viel Aufmerksamkeit geschenkt. Während sich in den USA die besorgten Stimmen hinsichtlich der hohen Inflation mehrten, betonten die EZB-Mitglieder zumeist ihre Überzeugung darüber, dass viele der derzeit zu beobachtenden Preiseffekte nur vorübergehend belasten und sich im kommenden Jahr zurückbilden werden.

	Einheit	Schlusskurs vom		Veränderung in Basispunkten gegenüber		
		15.10.21	Vorwoche	Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
Bundesanleihen, 2 Jahre	% p.a.	-0,67	3,0	4,0	10,0	4,0
Bundesanleihen, 5 Jahre	% p.a.	-0,50	4,0	15,0	29,0	23,0
Bundesanleihen, 10 Jahre	% p.a.	-0,17	-2,0	17,0	45,0	39,0
Bundesanleihen, 30 Jahre	% p.a.	0,30	-5,0	0,3	51,0	45,0
US-Treasuries, 2 Jahre	% p.a.	0,41	9,0	20,0	27,0	28,0
US-Treasuries, 5 Jahre	% p.a.	1,13	8,0	32,0	81,0	77,0
US-Treasuries, 10 Jahre	% p.a.	1,59	-2,0	28,0	85,0	66,0
US-Treasuries, 30 Jahre	% p.a.	2,05	-11,0	18,0	53,0	40,0

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Rohstoffe / Währungen / Geldmarkt

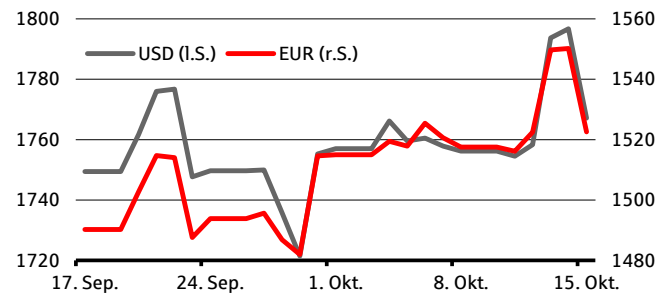
Rohölpreis (Sorte WTI, US-Dollar je Fass)



Wertentwicklung	von bis	15.10.2016 15.10.2017	15.10.2017 15.10.2018	15.10.2018 15.10.2019	15.10.2019 15.10.2020	15.10.2020 15.10.2021
WTI in USD		2,2%	39,5%	-26,4%	-22,4%	100,9%

Quelle: Bloomberg, Dekabank

Goldpreis (Euro bzw. US-Dollar je Feinunze)



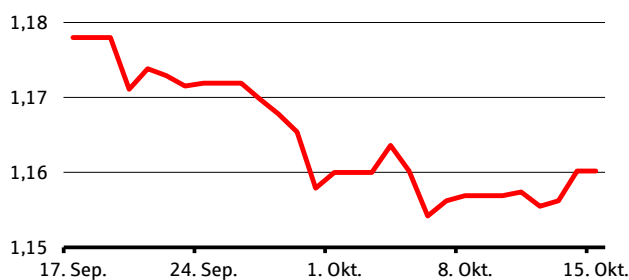
Wertentwicklung	von bis	15.10.2016 15.10.2017	15.10.2017 15.10.2018	15.10.2018 15.10.2019	15.10.2019 15.10.2020	15.10.2020 15.10.2021
Gold in USD		3,9%	-5,8%	20,5%	28,8%	-7,1%
Gold in EUR		-3,5%	-3,7%	26,5%	21,5%	-6,4%

Quelle: Bloomberg, Dekabank

Rohstoffe / Währungen:

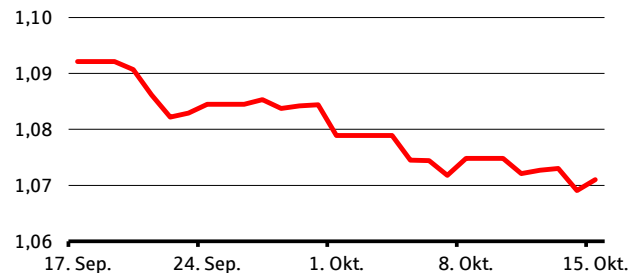
Nachdem in den USA Mitte der vergangenen Woche die Renditen kurzzeitig zurückgegangen waren, nahm der Goldpreis Anlauf, die 1800 US-Dollar-Marke zu durchbrechen – scheiterte aber kläglich, weil die US-Renditen am Freitag schon wieder kräftig stiegen. Dagegen herrscht am Rohölmarkt weiterhin Angst vor Knappheit, was die Preise auf ein Siebenjahreshoch nach oben trieb. Die schwache konjunkturelle Entwicklung scheint den Rohölmarkt völlig kalt zu lassen.

Wechselkurs EUR-USD



Quelle: Bloomberg, Dekabank

Wechselkurs EUR-CHF



Quelle: Bloomberg, Dekabank

	Einheit	Schlusskurs vom 15.10.21	Vorwoche	Veränderung gegenüber		
				Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
Währungen und Rohstoffe						
Veränderung in %						
EUR-USD	USD	1,16	0,3	-1,9	-0,8	-5,5
EUR-CHF	CHF	1,07	-0,4	-1,3	-0,1	-1,0
Rohöl WTI	USD/Barrel	82,28	3,7	13,3	100,9	69,6
Gold	USD/Feinunze	1767	0,6	-1,4	-7,1	-6,7
Gold	EUR/Feinunze	1523	0,3	0,4	-6,4	-1,6
Geldmarkt						
Veränderung in Basispunkten						
EONIA	% p.a.	-0,49	-0,2	0,3	-1,4	1,3
Euribor 3 Monate	% p.a.	-0,55	0,0	-0,5	-4,1	-0,3

Quelle: Bloomberg, Dekabank

Prognoseübersicht

Auszug aus „Volkswirtschaft Prognosen“ Oktober 2021

Die neuen Prognosen des Makro Research werden am Freitag, den 12.11.2021, in der Publikation „Volkswirtschaft Prognosen“ veröffentlicht. Diese finden Sie unter <https://www.deka.de/privatkunden/aktuelles/deka-analyse> bzw. unter www.deka.de, „Aktuelles & Märkte“, „Deka Analyse“, im Reiter „Volkswirtschaftliche Prognosen“.

Aktienmärkte	Stand	Prognose (Indexpunkte)		
	06.10.2021	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
DAX	14.973	16.000	16.500	17.000
MDAX	33.293	37.000	38.000	39.500
EURO STOXX 50	4.013	4.250	4.350	4.450
S&P 500	4.364	4.400	4.300	4.350
DOW JONES	34.417	34.600	33.800	34.200
TOPIX	1.942	2.100	2.150	2.200
MSCI World Climate Change ESG Select 4,5 % Decrement Index	1.981	2.020	2.000	2.010

Zinsen	Stand	Prognose (% p.a.)		
	06.10.2021	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
EZB-Einlagensatz	-0,50	-0,50	-0,50	-0,50
3 Monate (EURIBOR)	-0,55	-0,54	-0,53	-0,52
Bundesanleihen, 2 Jahre	-0,69	-0,70	-0,70	-0,65
Bundesanleihen, 10 Jahre	-0,18	-0,15	-0,10	0,00
USA Fed Funds Rate	0,00-0,25	0,00-0,25	0,00-0,25	0,00-0,25
3 Monate (LIBOR)	0,12	0,15	0,20	0,35
US-Treasuries, 2 Jahre	0,29	0,60	0,75	1,10
US-Treasuries, 10 Jahre	1,52	1,80	1,85	2,05

Rohstoffe und Währungen	Stand	Prognose		
	06.10.2021	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
EUR-USD	1,15	1,16	1,15	1,17
EUR-CHF	1,07	1,09	1,10	1,11
Rohöl WTI in USD	77,4	74	71	64
Rohöl Brent in Euro	70,3	66	64	57
Gold in USD	1.762,5	1.810	1.840	1.830
Gold in Euro	1.526,9	1.560	1.600	1.560

Konjunktur		Prognose (% ggü. Vorjahr)		
		2020	2021	2022
Deutschland	Bruttoinlandsprodukt	-4,6	2,6	4,6
	Inflation (HVPI)	0,4	2,9	2,1
Euroland	Bruttoinlandsprodukt	-6,3	4,9	4,0
	Inflation (HVPI)	0,3	2,3	2,0
USA	Bruttoinlandsprodukt	-3,4	5,6	3,8
	Inflation	1,2	4,2	1,8
Welt	Bruttoinlandsprodukt	-3,2	5,9	4,1
	Inflation	2,6	3,8	3,4

Quelle: Bloomberg, Prognose DekaBank (Prognosestand: 07.10.2021). Für weitere monatliche Prognosen siehe „Volkswirtschaft Prognosen“ Oktober 2021 unter www.deka.de, „Aktuelles & Märkte“, „Deka Analyse“, im Reiter „Volkswirtschaftliche Prognosen“.

Redaktionsschluss: 18.10.2021
Nächste Ausgabe: 25.10.2021

Herausgeber:

Chefvolkswirt Dr. Ulrich Kater:
Tel. (0 69) 71 47 - 23 81
E-Mail: ulrich.kater@deka.de

Impressum:

<https://deka.de/deka-gruppe/impressum>

Disclaimer:

Diese Darstellungen inklusive Einschätzungen wurden von der DekaBank nur zum Zwecke der Information des jeweiligen Empfängers erstellt. Die Informationen stellen weder ein Angebot, eine Einladung zur Zeichnung oder zum Erwerb von Finanzinstrumenten noch eine Empfehlung zum Erwerb dar. Die Informationen oder Dokumente sind nicht als Grundlage für irgendeine vertragliche oder anderweitige Verpflichtung gedacht. Sie ersetzen keine (Rechts- und / oder Steuer-) Beratung. Auch die Übersendung dieser Darstellungen stellt keine derartige beschriebene Beratung dar. Alle Angaben wurden sorgfältig recherchiert und zusammengestellt. Die hier abgegebenen Einschätzungen wurden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen und stammen aus oder beruhen (teilweise) auf von uns als vertrauenswürdig erachteten, aber von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen. Eine Haftung für die Vollständigkeit, Aktualität und Richtigkeit der gemachten Angaben und Einschätzungen, einschließlich der rechtlichen Ausführungen, ist ausgeschlossen. Die enthaltenen Meinungsäußerungen geben die aktuellen Einschätzungen der DekaBank zum Zeitpunkt der Erstellung wieder, die sich jederzeit ohne vorherige Ankündigung ändern können. Jeder Empfänger sollte eine eigene unabhängige Beurteilung, eine eigene Einschätzung und Entscheidung vornehmen. Insbesondere wird jeder Empfänger aufgefordert, eine unabhängige Prüfung vorzunehmen und/oder sich unabhängig fachlich beraten zu lassen und seine eigenen Schlussfolgerungen im Hinblick auf wirtschaftliche Vorteile und Risiken unter Berücksichtigung der rechtlichen, regulatorischen, finanziellen, steuerlichen und bilanziellen Aspekte zu ziehen. Sollten Kurse/Preise genannt sein, sind diese freibleibend und dienen nicht als Indikation handelbarer Kurse/Preise. **Bitte beachten Sie: Die frühere Wertentwicklung sowie die prognostizierten Entwicklungen sind keine verlässlichen Indikatoren für die künftige Wertentwicklung.** Diese Informationen inklusive Einschätzungen dürfen weder in Auszügen noch als Ganzes ohne schriftliche Genehmigung durch die DekaBank vervielfältigt oder an andere Personen weitergegeben werden.



DekaBank
Deutsche Girozentrale
Mainzer Landstraße 16
60325 Frankfurt
Postfach 11 05 23
60040 Frankfurt

Telefon: (0 69) 71 47 - 0
Telefax: (0 69) 71 47 - 19
www.deka.de